



**London, 14. August.** In Liverpool treffen Truppen-Verpflichtungen ein. In Liverpool sind 5000 Mann in Bereitschaft, um nach Liverpool abzugehen. Der Magistrat von Liverpool hat beschlossen, Leute im Alter von 20 bis 40 Jahren aufzufordern, einen besonderen Polizeidienst zu versehen. In Sheffield sind heute abend 500 Angehörige der Midland-Railway in den Ausgang getreten.

Am 14. August sind in Liverpool eine Anzahl von Feuerbränden, deren gefährlichste im Geschäftsviertel der Schiffahrtsvereinigungen ausbrach. Man nimmt Brandstiftung an.

**London, 14. August.** Die Mitglieder von Birkenhead haben um die Entlassung von Truppen gebittet. In London haben heute die Leiter der großen Eisenbahngesellschaften in einer Versammlung einstimmig beschlossen, alle Ausdehnungen der Eisenbahnarbeiter, die darauf abzielen, den Betrieb, unter dem die Leute jetzt arbeiten, aufzuheben, Widerstand zu leisten. Es herrscht die Meinung, daß das Amt nicht ohne strenge Maßnahmen erledigt werden könne, die Arbeiter zu zwingen, ihren Vertragspflichten nachzukommen.

#### Die Ausdehnung des Auslands.

Nach Nachrichten aus verschiedenen Teilen des Landes hält die Bevölkerung unter den Eisenbahnarbeitern an. In Warrington sind 100 Mann in den Ausgang getreten. Der Ausschuss der Eisenbahner in der Gegend von Glasgow hat heute nachmittags schnell an Ausdehnung gewonnen. Es streifen heute abend 100 Mann. Die ausgedehnten Streikbänder in Glasgow haben angeboten, den Streik zum Ausbruch zu bringen, falls die Eisenbahnen nicht unterbreiten. In Sheffield sind 600 Eisenbahner entlassen.

**Wien, 14. August.** Die Eisenbahner beschlossen, die Beförderung von Waren auszuweiten, die von Streikplätzen kommen oder nach solchen gehen.

**Wien, 14. August.** Infolge Wiederabbruchs der Wägen im letzten Hafen vertrieben die Kohlenhändler die Arbeit am dem amerikanischen Philadelphia, der in Wien nach Neuheit abgehen soll, wenn ihnen nicht ein Sonderpergon für die Locomotive beigestellt wird. Die Arbeiter drohen gleichzeitig mit dem Ausbruch.

**Wien, 14. August.** Gestern beschloß die Nationalkonferenz der Eisenbahnen, eine Bewegung zur Erklärung einer Lohnherabsetzung einzuleiten und, solange der Ausbruch nicht empfohlen wird, es abzulehnen, die Arbeit anderer, im Ausbruch stehender Eisenbahnergruppen zu übernehmen.

#### Kein Wort gegen die Kapitalisten!

**London, 14. August.** Minister des Innern Churchill erklärte im Unterhaus, daß die Lage in Liverpool sich noch nicht verbessert habe. In diesen Fällen seien die Streikunruhen von Angriffen auf Warenhäuser, Geschäftshäuser und Wohnhäuser begleitet gewesen. Unter solchen Umständen sei die Regierung der Ansicht, daß es für die Polizei von Bedeutung sei, stark militärische Unterstützung zu haben. Deswegen seien bereits Befehle zur Verstärkung der Truppen in Liverpool gegeben worden. Auf eine Anfrage wegen des Streiks der Postarbeiter in London antwortete Churchill, die Lage sei noch nicht klar, und wenn sich die Notwendigkeit ergäbe, würden alle der Regierung zur Verfügung stehenden Truppen dazu verwendet werden, die Ruhe aufrecht zu erhalten und die Achtung vor dem Gesetz und die unbehinderte Zufuhr von Lebensmitteln sicher zu stellen.

## Deutsches Reich.

### Der Kampf im Ordnungsjahr.

Auf die Aufrufe, die das amtliche Organ der Reichsregierung am Sonntag der Post in so freigelegter Weise veröffentlicht hat, gibt dieses doppelte und dreifache Blatt in der Abendausgabe vom Montag eine recht klägliche Antwort. Die Post stellt nämlich über den großen Ton, den die Norddeutsche Allgemeine Zeitung ihr gegenüber angeschlagen hat, nachdem der bekannte Artikel in der Form bereits preisgegeben sei. Schließlich kommt bei dem Blatt aber doch die Unzufriedenheit wieder zum Durchbruch. Daß eine neue Kaiserkrone eingeleitet werden soll, wird zunächst bestritten. „Aber“, so heißt es,

darüber werden sich heute wohl die Verfasser jener Erklärung im Klaren sein, daß eine neue Entfremdung zwischen Kaiser und Volk eintreten muß und eintritt, wenn der Marokkhandel so ausgeht, wie es in den letzten Wochen den Anschein hat. Wenn die verantwortlichen Mitglieder der Kaiser nicht aufstehen, so verhängen sie sich an der monarchischen Idee und dem Kaiser. Gerade die Aufgabe wahrhaft monarchischer Blätter muß es sein, in solchen verhängnisvollen Augenblicken offen die Wahrheit zu sagen. . . .

Was wir in einem früheren Artikel von einem Sturzbad des Spinnwebes gesagt haben, bezeichnet die Norddeutsche Allgemeine in ihrer gewählten Sprache als „nicht-möglicher Unfug“. Die Norddeutsche Allgemeine hat oft das Recht und die Pflicht, die Unwahrheit zu sagen.

Das wollen wir nicht bestritten, im Gegenteil: diese „Pflicht zur Unwahrheit“ befähigen auch unsere nicht offiziell geführten Ordnungsjahrer. Die Post will aber auch beweisen, daß das „Voll“ hinter ihr steht, und so zitiert sie einen Sprecher a. D., einen Verwaltungsgerichtsdirektor, einen Oberverordnen und einen alten ausgedienten Generalleutnant, die dem Scherzschreiber zustimmende Schreiben geschickt haben. Vielleicht finden sich noch ein paar andere Kavalieren, dann ist die „Masse des Volkes“, das die Post bereit, fertig und auch genügend charakterisiert.

Der Schriftführer der Reichspartei im Reichstage, Abg. Amsharov, der den Titel des höchsten Dayfeldt durch das Reichs-Bureau hat verbreiten lassen, hat die Post um Aufnahme der Mitteilung gebeten, daß die Veröffentlichung des Briefes des höchsten Dayfeldt an ihn mit ausdrücklicher Genehmigung des Reichs erfolgt sei. Die Post schreibt dazu: „Wir können dazu nur bemerken, daß der Herr Reichstag die Rechte hat, sich über die Veröffentlichung des Briefes zu entscheiden.“ Was gebende Kreise der freikonservativen Partei bedeuten, wie wir bereits mitteilten, das Vergehen des Herrn Amsharov.

Als die Verhältnisse innerhalb der freikonservativen Partei bezeichnend ist es, daß ein bekanntes Mitglied der freikonservativen Partei der Post mit der ausdrücklichen Erlaubnis, jeden Gebrauch von seinem Schreiben zu machen, schreibt:

„Zuletzt lese ich im Berliner Tagblatt den Brief des höchsten Dayfeldt bezüglich Ihres Artikels vom 4. August. Sie übersehen, daß die Reichspartei aller konservativen Parteigänger will und kann. Dem Herrn Amsharov ist die Reichspartei ein Verbündeter. Die Reichspartei würde den Herrn Amsharov nicht mit einer Freikonservativen Partei führen, daß die Reichspartei der Reichspartei unterer Reichspartei ganz entschieden auch die Meinung der Reichspartei in Sachen der Reichspartei für die Reichspartei mitteilt. Reichspartei haben diejenigen unterer Reichspartei gehandelt, die gegen die Reichspartei stimmten. Es ist verstanden, daß wir die Reichspartei „Gleichenfalls raus werfen“ sind. Nun denn, so

wollen wir es denn auch wirklich sein. Wenn die Regierung weiter wackeln will, so sind wir eben frei, und mit Stolz auch einmal „Dr. Wajchelt allergerneueste Opposition“ zu nennen.“

Man wird nicht fehlgehen, wenn man den Urheber der Aufschrift zu dem Freiherren von Redlich sucht, der bereits in einer früheren, von uns am Sonntagabend wiedergegebenen Aufschrift die Post mit keinem Zuspruch erfreute.

Stuch wir bezweifeln es nicht, daß es in der freikonservativen Partei so manchen gibt, der mit dem Verhalten der Post durchaus einverstanden ist. Sind doch gerade in dieser Partei die Herren von den Panzerplatten-, Kanonen- und ähnlichen Fabriken stark vertreten, die ein großes Interesse an der Kriegshege haben.

Der Artikel der Post war übrigens durchaus nicht so gehalten, wie es sich für ein Blatt einer Partei geziemt, die angeblich mit Seiner Majestät allergerneueste Opposition sein will.

Schärfer und geschäffiger als die Post hätte auch ein entzündetes antimonarchisches Blatt kaum Wilhelm II. anfallen und herunterputzen können. Aber es ist ja eine alte Geschichte, daß gerade die Leute, die sonst nicht genug von ihrer monarchischen Gefinnung hermachen können, in der allergrößtmöglichen Weise gegen einen Monarchen vorgehen, wenn er einmal nicht nach ihrer Pfeife tanzt.

### Das Marokko-Abenteuer.

Während die Nordde. Allg. gestern eine Pariser Meldung brachte, wonach voraussichtlich eine neue Besprechung zwischen Berlin und Casablanca im Laufe dieser Woche stattfinden solle und der Austausch der Ansichten sich normal vollziehe, kloperte die Presse der Marokko-Interessenten bereits die Nachrichten von Unruhen im Südsahara. Die sehr häufig erwarteten Unruhen! Die Stämme des Hinterlandes von Agadir seien vor Taradant, der Hauptstadt des Südsahara, dessen Häupter die Herren von Agadir man besonders gewogen ist, gezogen und hätten dessen Abdankung verlangt. Die Stadt soll von den Stämmen im Kampf genommen worden sein, wobei mehrere Einwohner ihr Leben lassen mußten. Neber das Schicksal der in Taradant anwesenden Europäer, dreier deutscher Agenten von Mannemann und dreier Franzosen, liegen bisher keine Nachrichten vor.

Die Tägliche Rundschau behauptet sofort, daß die Stämme, die nach Taradant gezogen seien, von den Franzosen dazu aufgehetzt wären. Man rechnet sicher damit, daß eine Aktion unternommen werden muß, sobald die drei Deutschen, die völlig auf eigene Gefahr in eine unwirtliche Gegend sich begeben haben, das Opfer eines Angriffs werden sollten. Man darf in diesem Zusammenhang wohl daran erinnern, daß in der Zukunft ein früherer Offizier sich dahin ausgelassen hat, daß es ihm eine Kleinigkeit wäre, in Marokko fortgesetzt Unruhen zu inszenieren. Vielleicht, daß man es in dem vorliegenden Fall schon mit dem ersten Versuch einer solchen Inszenierung von Unruhen zu tun hat, die dann den Grund zu Strafexpeditionen, Landbesetzen und anderen den Marokko-Regierung erwidrigen Kolonialabenteuern liefern sollen. Vorläufig aber scheint noch der Wunsch der Vater dieses Unruhergerüchtes zu sein, denn aus Berlin kommt folgendes Dementi:

**Berlin, 14. August.** Seit gestern kursieren in Paris Gerüchte von Unruhen im Südsahara, dem südwestlichen Teile von Marokko, vor dessen Hafen Agadir der Kreuzer „Berlin“ und das Dampfschiff „Aber“ liegen. Von hierher zuständiger Seite wird dem D. A. mitgeteilt, daß von Unruhen in oder bei Taradant hier nichts bekannt sei. Auch an privaten Stellen, wo man darüber unterrichtet sein möchte, zumal da die Unruhen sich vor mehr als 6 Wochen ausgebreitet haben sollen, wird gesagt, daß irgendwelche beunruhigende Nachrichten aus dem Südsahara nicht eingelaufen sind.

### Liberaler Stimmwahlbestimmungen.

In zwei langen Artikeln, die die obige Ueberschrift tragen, sucht die Kreuzzeitung den Liberalen klar zu machen, daß sie einen erheblichen Teil ihrer Wähler der konservativen Partei verdanken, und gibt ihnen dabei deutlich zu verstehen, daß sie bei den nächsten Wahlen auf diese Hilfe kaum wieder rechnen könnten, wenn sie nicht ihr Verhalten danach einrichteten. Das Junterblatt schreibt:

Man rechnet einestheils mit einem allgemeinen Anwachsen des Sozialismus und andererseits mit dem Aufstehen der konservativen in vielen Wahlkreisen, wo man bisher gewohnt war, ihre Stimmen einzubringen. Das wird Stichwahlen an Stellen nötig machen, die man bisher im ersten Anlauf nahm, und in zahlreichen anderen die Stichwahlentscheidungen schwächer und infolge davon die Wahngängigkeit von rechts stärker machen als bisher. In vielen Fällen wird auch der letzte konservativen Kandidat nötig sein, um den bedingten Liberalismus vor der erdrückenden Uebermacht seines großen Feindes zu schützen. Und da kommt das zweite Bedenken. Werden die konservativen Wähler mit der unbedingten Zuverlässigkeit und Vollständigkeit wie bisher einer von der Parteileitung an sie ergehenden Auforderung, dem Liberalismus beizutreten, entsprechen? Gewiß! Die konservativen Wähler sind an eine ganz andere stramme Disziplin gewöhnt als die Liberalen, aber ganz von der Hand weisen läßt sich dies Bedenken angesichts der angeschauten Erbitterung doch nicht.

Was in dieser Beziehung schließlich an dem Entscheidungstage geschehen wird, hängt wesentlich von dem Verhalten des Liberalismus während der kurzen, bis dahin noch verbleibenden Frist ab. Setzt der Liberalismus sein Treiben in dem bisherigen Sinne fort, wird jeder noch so unerschütterliche Liberaler aufs höchste gerüttelt, der vor einer allen schamlosen Verdrängerung mit dem Umhang in leiser Form warnt, wie es kirchlich noch dem Abg. Prof. Gadow begegnet ist. halten die unerbittlichen Schmähungen an, die häufig genug auch den einzelnen Konservativen wie ein Schlag ins Gesicht treffen, dann allerdings könnte für den Liberalismus eine Lage entstehen, für die derjenigen die Verantwortung überlassen werden muß, die sie in gewöhnlicher Weise herbeiführt haben.

Diese Drohungen an die Adresse der Liberalen sind ja seit einigen Wochen an der Tagesordnung. Man denke nur an die Ausfahrungen der konservativ-agrarischen Presse, die sich an die bestimmten Ausführungen des Reichslagspräsidenten Grafen Schönerling-Rödig knüpfen. Als man den Konservativen dann vorhielt, wie wenig es sich mit ihrer monarchischen Gesinnung vertrüge, wenn sie bei Stichwahlen zwischen Unruhen und Linkliberalen Gewehr bei Fuß ständen und so die Sozialdemokraten unterstützen, schien ihnen doch die Sache unangenehm zu werden und man wand und drehte sich nach allen Regeln der Kunst. Jetzt wird die Drohung an die Liberalen in einer etwas anderen vorläufigeren Form wiederholt. Man sagt nicht mehr, daß man einfach die Parole ausgeben würde, die Liberalen nicht zu unterstützen, sondern spricht nur von der Erbitterung der konservativen Wähler, die sich trotz aller Parteidisziplin nicht dazu bringen lassen würden, für Liberaler zu stimmen. Im Grunde genommen kommt das natürlich auf das gleiche hinaus.

### Wahlange.

Das durch den Tod des Abg. G. u. g. freigebliebene Reichstagsmandat für Konstanz-Neuburg wird zu einem heftigen Kampf zwischen Zentrum und Nationalliberalen führen. Die Märkische Volkzeitung trifft sich nun einseitig damit, daß sie sagt:

„Die Zentrumswähler haben in schlimmen Tagen fest zum Zentrum gehalten. Sie haben sich im Jahre 1903, als sich der höchste Regierungsdirektor des Reichs, der jetzige Minister des Innern, Freiherr von und zu Waldman, mit der größten Anstrengung bemühte, den schlichten Finanzmann zu kürzen, nicht blenden lassen; sie haben im Zentrum die christliche Volkspartei schärfen gelernt und werden das Gedächtnis des verstorbenen Reichstags durch die Treue zu seinen Prinzipien!“

Die Deutsche Tageszeitung möchte dem Zentrum gerade jetzt den Kampf am liebsten ersparen, sie meint nämlich:

„Der Kreis kann also wohl nicht als unbedingt sicher für das Zentrum gelten. Ob angesichts des bevorstehenden Reichstagschlusses eine Neuwahl noch zweckmäßig sei, ist fraglich. Immerhin wird man kaum umhin können, sie anzuberaumen.“

Es wird schon nichts weiter übrig bleiben, als in den letzten Wipfel der Nachwahl zu steigen.

### Aufgehobenes Militärverbot.

Das Garibonikommando der Stadt Wilhelm (Mühl) teilte dem Verbands der Brauereien des Niederösterreichischen Industriebezirks mit, daß in Zukunft von der Verhängung eines dauernden Militärsverbots über solche Wirtschaften, deren Räume vorübergehend für Versammlungen der Sozialdemokratie oder der freien Gewerkschaften bereitstehen, abgesehen werde, wenn die Verantwortlichen vorher dem Garibonikommando angezeigt werden und die Worte am Versammlungstage den Soldaten des Reichs des Militärs durch ein vom angebrachten Schild verheimlicht. Ferner wird die Verhängung gefordert, daß den trotz des Eintrittsverbotes Eintretenden nichts verweigert wird.“

Die Militärbehörde sieht wohl ein, daß sie mit dem Militärsverbots höchstens Verhinderung schafft, die Sozialdemokratie aber nichts schadet. Die transformaten Bemühungen der Militärbehörden, die Soldaten von jeder Berührung mit den bösen Motten fernzuhalten, haben ja überhaupt gar keinen Sinn. Sie sind nur ein Verbot, mit wie hilfloser Kraft die Regierenden Deutschlands der Sozialdemokratie gegenüberstehen. Die Sozialdemokratie hat gar keine Veranlassung, unter den jungen Leuten gerade dann zu agitieren, wenn sie ihrer Pflichtpflicht genügen. Sie hat genug Gelegenheit, an die jungen Proletarier vor und nach der Dienstzeit heranzukommen. Außerdem agitiert die Verhinderung, die so mancher junge Mann, der des Militärs noch trägt, erheben muß, ohne unser Jutun sehr wichtig für uns „baterlandlose Gesellen“. In immer größerer Menge finden die jungen Proletarier zu den Reihen der Sozialdemokratie. Darum kann weiter die Militärbehörde noch sonst jemand etwas ändern.

### „Unzuchtig.“

Die Welt am Montag veröffentlicht in ihrer Nummer vom 7. August eine Skizze, die der unter der Ueberschrift „J. bin ein Mädchen für Geld“ das Schicksal einer Prostituierten geschildert wird, die durch einen Polizeibeamten aus dem Lehrstande herausgetrieben und der Prostitution in die Arme geworfen wurde und dann Selbstmord begeht. Die Skizze wirkte durch die realistische Schärfe, mit der das Schicksal der Selbstmörderin dargestellt war, erschütternd. Jetzt ist die Berliner Polizei zum Staatsanwalt gelaufen, der am 9. August die Beschlagnahme der Welt am Montag beantragte, die dem auch beschlagnahmt wurde. Die Welt am Montag richtet in dieser Angelegenheit an das Berliner Polizeipräsidium die Anfrage:

„Wie es sein Vorgehen mit den Gelehen in Einklang bringen zu können glaubt. Der Beschluß des Amtsgerichts banert vom 8. August. Die erste Stelle, der dieser Beschluß zugewiesen gewesen wäre, wäre unter Verstoß gewesen. Statt dessen hat die Polizei zwar am 11. August bei den Däumlern bereits konstatiert, und jedoch erst am 12. August 11,20 Uhr den Beschluß übermittelt, nachdem vorher zweimal der Versuch gemacht worden war, bei uns die Beschlagnahme ohne Vorweisung der gesetzlich vorgeschriebenen Urkunde vorzunehmen.“

Die Welt am Montag wird lange auf eine Antwort der Berliner Polizei warten können.

### Die Münchner Volkerverwaltung gegen den Verband des bayrischen Post- und Telegraphenpersonals.

München, 14. August. Die Volkerverwaltung hat gegen den Hauptverband des Verbandes des bayrischen Post- und Telegraphenpersonals ein Disziplinarverfahren eröffnet, weil der Verband zu einer Abteilungsversammlung der Reichspartei im Münchner Bezirk in der über die Veranlassung des Justizministeriums Klage gestellt wurde, auch die gesamte Presse, den Magistrat und die Stadtkammer eingeladen haben soll, während interne Versammlungen nur im Kreise von Abteilungsangehörigen abgehalten werden sollen. Das Vorgehen der Volkerverwaltung gegen die Organisations ihrer Angehörigen scheint in letzter Zeit stärker geworden zu sein denn auch gegen den Redakteur des Verbandesorgans der Post und Telegraphenbeamten und gegen den Vorsitzenden des bayrischen Postmeistervereins ist wegen zweier Zeitungsartikel, die sich mit den Maßnahmen der Volkerverwaltung befassen, gleichfalls ein Disziplinarverfahren eingeleitet worden.

Das Betreten des deutschen Bodens verboten hat, wie Parisblätter melden, die Reichsoberste Regierung dem ehemaligen nationalliberalen Deputierten Oberleutnant Kuffert, welcher an den von der Vereinigung Souverain français veranstalteten Besuche der Schiffsfelder bei Rey teilgenommen und dabei Vorträge gehalten hatte.

## Ausland.

### Frankreich.

#### Eine Defensionsagentur.

Toulon, 14. August. Die Volkzeitung hielt in der Wohnung eines Hauses eine Hausbesprechung ab, wobei zahlreiche Privat- und Militäranzige entbren worden sind. Man glaubt, daß es sich um die Gründung einer Defensionsagentur handelt, wo die Patroisen und Kolonialisten leicht Anzüge zur Defension erhalten könnten. Die Inhaber der Wohnung, eine 25 Jahre alte Frau, ist verhaftet worden.

### England.

Paris, 14. August. Aus Saint Jean de Maurienne wird gemeldet, daß der zwei Forts verbindende Telegraphenstrahl durch Saboteuren durchschnitten und mehrere Telegraphenmasten durchgebrochen wurden.

### Italien.

#### Der Bürgermeister als Arbeiterführer.

14. Rom, 14. August. Wir haben seinerzeit über das erste Verlangen des Bürgermeisters von Messina berichtet, der bei einer Demonstration, ohne jede Abtönung, seinen Reserver auf die Demonstrationen entließ und einen von ihnen wählte. Als gerichtliches Nachspiel dieser Schandtat wurde eine Voruntersuchung gegen Demonstranten und Bürgermeister wegen öffentlichen Unruhens und Infamierung eingeleitet. Der mit der Voruntersuchung betraute Richter hat nun aber doch so viel Rechtschaffenheit und Mut gehabt, dem Prozeß in zwei Prozesse zu scheitern; gegen die Demonstrationen

...wegen Überfalls gegen die Staatsgewalt, gegen den Bürger...

Türkei.

Die Kämpfe gehen weiter. Die Frage der Kalifornien (Schein...

Konstantinopel 11. August. Der Fall von Janina sandte...

Russland.

Die Anechtung in Finnland.

Der Generalgouverneur von Finnland hat jetzt auch die letzten...

Die Resolution von 1906 gelang die russische Regierung u. a.

Die Resolution von 1906 gelang die russische Regierung u. a.

Die Resolution von 1906 gelang die russische Regierung u. a.

Die Resolution von 1906 gelang die russische Regierung u. a.

Parteilangelegenheiten.

Der anglo-italienische Geheimrat...

In uns in der gegenwärtigen politischen Situation eine öffent...

Wir haben der Generalkommission der Gewerkschaften gleich...

Die Resolution der Gewerkschaften...

Die Resolution der Gewerkschaften...

Die Resolution der Gewerkschaften...

Die Resolution der Gewerkschaften...

Die Resolution der Gewerkschaften...

Die Resolution der Gewerkschaften...

Die Resolution der Gewerkschaften...

Die Resolution der Gewerkschaften...

Die Resolution der Gewerkschaften...

...Sprache. Genosse Feldmann, der Kandidat des Wahlkreises...

Neues aus aller Welt.

Von der Luftschiffahrt.

Paris, 14. August. Der gestern von Calais ausgelegene Aliger...

Paris, 14. August. Der Aliger Kubrun hat gestern beim...

Die Tragödie eines Gefährlichen.

Moskau, 14. August. In der Villa Pollai in Cassino ließ sich...

Die Folgen der Hitze.

Brüssel, 14. August. In verschiedenen Gegenden macht sich die...

Bern, 14. August. In der Schweiz hat die anhaltende Trockenheit...

Amerikanische Enchthung.

Newark, 14. August. Ein Volkshaus in Coatesville (Pennsil-

Ingénieur Richters Entführung.

Saloniki, 14. August. Ein Brief ohne Datum mit einer Nach-

Selbstmord durch Elektrizität.

Immer häufiger kommt es vor, daß Selbstmörder zur Erreichung...

Letzte Nachrichten.

Leichenfund. Am Montag Abend wurde unterhalb der Marien-

Wetterbericht von der Wetterkammer an der Friedrich-August-Brücke...

Prognose der sächsischen Landeswetterkarte...

für den 16. August: Nordwestwind; kühl; wolfig; zeitweise Regen.

Letzte Telegramme.

Liverpool, 15. August. Das Ausschusskomitee hat den...

London, 15. August. Es bestätigt sich, daß die Truppen in...

Dona, 15. August. Die Geschworenen fällen das Urteil über...

Taft und die Schiedsgerichtsverträge.

Washington, 15. August. Präsident Taft hat sich entschlossen...

Das heutige Blatt umfasst 10 Seiten.

# Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden 1911.

Mittwoch den 16. August

Kasseneröffnung 9 Uhr. Gewöhnliche Eintrittspreise: Von 9 bis 10 Uhr M. 2.—, von 10 Uhr an M. 1.—, von 7 Uhr abends an 50 Pf.

### Konzerte.

**Musikpavillon A** (Konzertplatz). Von 4 Uhr nachmittags an:  
Kapelle des Königl. Sächs. 1. Grenadier-Regts. Nr. 100. Direktion: Musikdirektor Herrmann.

**Musikpavillon B** (Herkules-Allee). Von 4 Uhr nachmittags an:  
Kapelle des Kgl. Sächs. 2. Husaren-Reg. Nr. 19 Grimma. Direktion: Obermusikmeister M. Ende.

Bei günstigem Wetter spielt diese Kapelle von 3—4 Uhr nachm. auf **Musikpodium C** (zwischen Hallen: Wohnung und Ansiedlung und Beruf und Technik).

## Sozialdemokr. Verein für den 6. Kreis

Geschäftsstelle: Poststraße 4, gegenüber dem „Gartenbauverein“.  
Sprechstunde: Donnerstag u. 8—1 Uhr und 3—4 Uhr. Freitag 10—12 Uhr. Samstag: Amt Deibel Str. 77a.

### Bezirk Leuben.

Donnerstag den 17. August, abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant zum Stern, Leuben: **Vorstands- und Delegierten-Sitzung.** Die Vorsitzenden der Sport-Ortsstelle sind ebenfalls dazu geladen. Die Verwaltung.

### Bezirk Wilsdruff u. Umg.

Mittwoch den 16. August, abends 8 1/2 Uhr, im Schützenhaus **Mitglieder-Versammlung.** Tagesordnung: 1. Bericht aus der Vorstandsbildung. 2. Die Vereinfachung der Produktionsmittel. Referent **Dr. Sachs.** 3. Bericht aus der Stadtkonferenz. 4. Persönliche Angelegenheiten. Zahlreichen und pünktlichen Besuch erwartet. Die Verwaltung.

## Zum Lohnkampf der Bäcker!

Die Forderungen der Bäcker tarifvertraglich anerkannt haben die Herren Wäckermeister:  
**Alteiche, Dresden-A., Poststraße 20**  
**Pugke, Wernerstraße 44**  
**Geißhardt, Nidern b. Dresden Nr. 24**  
**Schönhals, Lindenau-Röhlchenbroda.**

Die Einwohnerschaft Dresdens und Umgegend wird gebeten, dies zu berücksichtigen und die Bäcker in ihrem Streben nach Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage auch weiterhin zu unterstützen.  
**Die Lohnkommission der Bäcker.**

## Zoolog. Garten

Täglich von 6 Uhr an  
**Vorführung der Havemannschen Raubtierschule**  
auf dem neuen Schauspielfeld am Bürenzwingler.  
Tribünenplätze: Erwachsene 30, Kinder 20, Sitzplätze 15 Pf.

## Onkel Toms Hütte

Grosses Ostra-Gebäude  
direkt am neuen Schauspielfeld gelegen  
Jeden Mittwoch u. 5 Uhr an: **Freikonzert u. Schlachtfest**  
Kasseneröffnung und Kinder-Spielplatz.

## Flora-VARIETÉ Hammers Hotel

Sommer-Theater. — Elektrische Linsen 1, 2, 3 und 22. Anfang 8 Uhr.  
Sonntags 2 Vorstellungen, 4 und 8 Uhr  
**Das grosse Elite-Programm:**  
The 2 Leftons, Equilibrist-Akt  
Ferry, the English boy-Juggler  
Paul Galley, Musical Comedian  
und die übrigen Attraktionen.  
Vorankarten haben Gültigkeit.

## Verlag Kaden & Comp., Dresden

Soeben erschien in unserem Verlage  
**eine Agitationsschrift für die Reichstagswahlen**

# Wahlkampf!

Die Sozialdemokratie und ihre Gegner  
:: Von Georg Gradnauer ::

174 Seiten 8° Preis brosch. 2 Mark

Die Schrift umfasst folgende Hauptabschnitte:

1. Die nationale Entwicklung und das Rüstungswesen.
2. Schutzzoll und Freihandel.
3. Reichsfinanzen und Steuerpolitik.
4. Der Kampf um die Verfassung.
5. Die Lage der Arbeiterklasse und die Sozialreform.
6. Die wirtschaftliche Entwicklung und der Sozialismus.

Eine Agitationsschrift dieser Broschüre ist zum Vorzugspreise von 75 Pf. durch die Sozialdemokratischen Vereine zu beziehen.

## Sparkasse Klotzsche

Nachhaus — 4 Minuten von der Endstation der elektrischen Straßenbahn — Hauptspiegel: Amt Klotzsche 399, Amt Klotzsche 1.  
**Verzinsung der Einlagen mit 3 1/2 %**  
— Geschäftstagen 8—1 und 3—5, Sonntags 8—2 Uhr. —



Pflanzstr. 14, Tel. 3102	Reifebörner Str. 47 Tel. 4114
Wassnerstr. 4, . . . 2257	Wettinerstr. 17, . . . 1638
Bismarckstr. 13, . . . 4102	Nicolaistr. 43, . . . 1735
Köllnerstr. 12, . . . 2806	Peschstr. 27, . . . 4598
Wienerstr. 11, . . . 4871	Tornauer Str. 10, . . . 1539
Warthaer Str. 14, . . . 4061	Trommeterstr. 5, . . . 2987
Lotenhauerstr. 24, . . . 3970	Reifebörner Str. 18, . . . 4114

Leitung: Lagerleiter, Verlad: Wölflitzstr. 1, Tel. 1634.  
Soeben direkt von den Hauptplätzen eingetroffen:

## Ein Doppelwaggon

hart, fett, weichfleischig  
**Neue Holl. Vollheringe**

wovon besonders preiswert:  
Sortierte . . . . . 1/2 Tonne 37.50 Pf.  
Superior . . . . . 1/2 Tonne 41.50 Pf.

## Neue schott. Vollheringe

Selected Falls . . . . . 1/2 Tonne ca. 760 Stück 41.50 Pf.  
Falls . . . . . 1/2 Tonne 35.00 Pf., 10 Stück 45 bis 70 Pf.

## Neue mehrläge Kartoffeln

Neue breitshalbe Saufgurken . . . . . 1/2 Pf. 25 Pf.  
In ersten Qualitäten und bester Verpackung wieder eingetroffen:

**Schellfisch ohne Kopf** . . . . . Pfund 20 Pf.  
in Packungen . . . . . Pfund 18 Pf.

## ff. große Vollbratheringe

für auswärts die stammgepackte Dose bei  
1/2 Dose a 160 Pf., 1/4 Dose a 95 Pf.  
1/2 Dose a 175 Pf., 1/4 Dose a 100 Pf.  
einzelne Dose 180 Pf., einzelne Dose 105 Pf.

## Alle Sorten Brennmaterial

liefert bill. das Kohlen- u. Möbeltransportgeschäft von  
**Reinhard Schönberg**  
Wittenberger Strasse 23.

## Vogelfutter

für alle Vogelarten, Fischfutter, Vögel, Zierfische usw. sucht man am besten bei  
**A. Heinz, Zoolog. Handlung**  
Lößlau, Reifewitzstraße 21.

## Fahrräder

neu, 1 Jahr Garantie  
45, 50, 60, 75 bis 150 Pf.  
**Damenräder** 45, 50, 60, 75 bis 150 Pf.  
500 Mäntel f. Holzstegen in Klein- u. Mittelhöhe, 4.50 bis 6.50 Pf.

neu, 1.25, 2.25, 3.—, mit Garant. 2.75, 4.50, 5.—, 6.— bis 11.75.  
Gebirgsreifen, 1.75, 4.50, 5.—, 5.50, 6.50, 11.75.  
Schläuche, 1.50, 2.50, 3.00, 3.75, 4.50, 5.50

Cellularen, 0.75, 1.25 bis 6.50 Pf.  
Nietmetall, 1.25, 2 bis 10 Pf.  
Vedale, Paar 1.45, 1.75 bis 6.50 Pf.  
Luftkumpen, 0.35, 0.65 bis 1.75 Pf.  
Luftkumpen, 0.75, 1 bis 3.75 Pf.  
Gamaschen, 0.45, 0.60, 1 bis 8 Pf.  
Gepäckträger, 0.35, 0.55 bis 3.25 Pf.  
Rudische, 0.50, 0.75, 1 bis 5 Pf.  
Wettermäntel, 3.85 bis 12 Pf.  
Ventilatoren von 2.25 bis 5 Pf.  
Viereck. Damenrad, 0.45 bis 8.50 Pf.  
Viereck. 0.15, 0.30, 0.50 bis 1.50 Pf.  
Korbhüter, Paar 0.75, 1 bis 1.25 Pf.  
Fahrradhänder, 0.40 u. 0.75 Pf.  
Kreil. Günterrad, 12 Pf.  
Korb, 40 Pf.

Stirl, Wettinerstr. 49  
Ziegelstr. 10.

## 12 Dresden-A. 12 Breite Straße

**Gut und billig**  
erhalten Sie  
Wahnhänge, wenig getragene, Mahapaläste, Mutteranzüge, Winter-Gummimäntel, Winterpelzerinnen, Joppen, Jacken, Stoffhosen, Weiten, Radfahrer- und Reithosen, Kinderanzüge u. dgl. Stoffe.  
Große Auswahl in  
**Burschen- u. Schulanzügen**  
sehr preiswert.  
Verleih u. Verk. v. Fracks u. Gebirgs- u. Jagdanzügen, in Franzosen- u. Lederhosen, Bettdecken, Schuhsachen, neu u. gebraucht, f. Herren, Damen u. Kinder.  
**Wähler, Dresden-A.**  
Breite Straße, zur billigen 12, 2.

## 12 Dresden-A. 12 Breite Straße

**Herren-Wäsche**  
Krawatten, blaue Anzüge  
sucht man am billigsten bei  
**E. Köhler, Am Eck 13.**  
Musik.  
Clarinetts f. alle Sonnt. auf Coal  
gel. Ochsner Straße 12, Schumann.

## 12 Dresden-A. 12 Breite Straße

**Frauen-Artikel**  
Preisliste gratis. Bei Best. 10 Pf. 20 Pf.  
**Frau Heusinger**  
300 37 Am See 37  
erster Laden von  
**Dippoldswalder Platz**  
Genau auf Namen  
Pau: nummer adien.

## 12 Dresden-A. 12 Breite Straße

**Mütter-spritzen**  
mit 2 Kanülen von 1.75 bis 3 Pf.  
Ergänzungsmittel, Pulver, Vorkalbin, u. dgl.  
**Frauen-Artikel**  
Preisliste gratis. Bei Best. 10 Pf. 20 Pf.  
**Frau Heusinger**  
300 37 Am See 37  
erster Laden von  
**Dippoldswalder Platz**  
Genau auf Namen  
Pau: nummer adien.

## 12 Dresden-A. 12 Breite Straße

**Herren-Wäsche**  
Krawatten, blaue Anzüge  
sucht man am billigsten bei  
**E. Köhler, Am Eck 13.**  
Musik.  
Clarinetts f. alle Sonnt. auf Coal  
gel. Ochsner Straße 12, Schumann.

## 12 Dresden-A. 12 Breite Straße

**Frauen-Artikel**  
Preisliste gratis. Bei Best. 10 Pf. 20 Pf.  
**Frau Heusinger**  
300 37 Am See 37  
erster Laden von  
**Dippoldswalder Platz**  
Genau auf Namen  
Pau: nummer adien.

## 12 Dresden-A. 12 Breite Straße

**Herren-Wäsche**  
Krawatten, blaue Anzüge  
sucht man am billigsten bei  
**E. Köhler, Am Eck 13.**  
Musik.  
Clarinetts f. alle Sonnt. auf Coal  
gel. Ochsner Straße 12, Schumann.

## 12 Dresden-A. 12 Breite Straße

**Frauen-Artikel**  
Preisliste gratis. Bei Best. 10 Pf. 20 Pf.  
**Frau Heusinger**  
300 37 Am See 37  
erster Laden von  
**Dippoldswalder Platz**  
Genau auf Namen  
Pau: nummer adien.

## 12 Dresden-A. 12 Breite Straße

**Herren-Wäsche**  
Krawatten, blaue Anzüge  
sucht man am billigsten bei  
**E. Köhler, Am Eck 13.**  
Musik.  
Clarinetts f. alle Sonnt. auf Coal  
gel. Ochsner Straße 12, Schumann.

## 12 Dresden-A. 12 Breite Straße

**Frauen-Artikel**  
Preisliste gratis. Bei Best. 10 Pf. 20 Pf.  
**Frau Heusinger**  
300 37 Am See 37  
erster Laden von  
**Dippoldswalder Platz**  
Genau auf Namen  
Pau: nummer adien.

**Püschels Restaurant**  
Goldb. u. Ostr. Zöllnerstr.  
Vor en **Schlacht-Fest.**  
Mittwoch  
Jeden Sonnabend u. Sonntag  
warme Wirtliche und warme  
Gästen mit Kartoffeln.  
Verkehrskn. d. Möbeltransporte

**Restaurant Bierhalle Hadeberg**  
Mittwoch  
**Schlachtfest**  
Es laßt hierzu laud. ein  
Bruno Schurig.

**Zigarren-Fabrik Adolf Schaal**  
15 Bürgerstraße 15.  
Beste Einfuhrquelle in Zigarren,  
Zigaretten und Kaminbrenn.  
Direkt von der Fabrik laßt man  
besten. Bitte um gültigen  
Nachschuß nach A. Schaal.

**Frauen**  
Artikel der Hygiene  
Klyster- etc. Spritzen  
Spülkannen :: Leibbinden  
Monatsbandagen etc.  
Für bessere Ware!  
**R. Freisleben**  
nur Postplatz.  
Man achte auf Firma!

**Platten**  
für Gramophone, groß, hoch,  
festig. Bild nur 75 Pf., Musik  
gut gebildet, greifen die Platte  
nicht an, 100 Stück nur 8 Pf. 10 Pf.  
ein großer Rollen Apparat,  
jedes Stück nur 12 Pf. 10 Pf.  
**Wettinerstr. 34** (bei Zappert)  
Bei Vorbestellung dieser Platten  
5 Prozent Rabatt.

**Männerleiden**  
Mund-, Halsentzündungen  
und Halskrankheiten  
Behandelt seit 15 Jahren mit gut  
Erfolg ohne Verschreibung durch  
das Naturheilverfahren  
**Friedrich Heimberg, Dresden**  
Zugauer Straße 32, Ziegelstr.  
2-5, Sonntag 8-11.

**12 Kabinett-Photographien** von 3 Pf.  
an liefert  
Photogr. Rich. Jähnel  
Marienstraße Nr. 12  
im Hause von Weigel & Jol.

**Schuhwaren**  
kauft man solid und billig  
Gelegenheitskäufe bei  
**Przybilla, Peterstraße 4**  
Wörbergstraße 45, Ziegelstr.  
2, Ecke Groschkestr.

**Mütter-spritzen**  
mit 2 Kanülen von 1.75 bis 3 Pf.  
Ergänzungsmittel, Pulver, Vorkalbin, u. dgl.  
**Frauen-Artikel**  
Preisliste gratis. Bei Best. 10 Pf. 20 Pf.  
**Frau Heusinger**  
300 37 Am See 37  
erster Laden von  
**Dippoldswalder Platz**  
Genau auf Namen  
Pau: nummer adien.

**Herren-Wäsche**  
Krawatten, blaue Anzüge  
sucht man am billigsten bei  
**E. Köhler, Am Eck 13.**  
Musik.  
Clarinetts f. alle Sonnt. auf Coal  
gel. Ochsner Straße 12, Schumann.

**Frauen-Artikel**  
Preisliste gratis. Bei Best. 10 Pf. 20 Pf.  
**Frau Heusinger**  
300 37 Am See 37  
erster Laden von  
**Dippoldswalder Platz**  
Genau auf Namen  
Pau: nummer adien.

**Herren-Wäsche**  
Krawatten, blaue Anzüge  
sucht man am billigsten bei  
**E. Köhler, Am Eck 13.**  
Musik.  
Clarinetts f. alle Sonnt. auf Coal  
gel. Ochsner Straße 12, Schumann.

**Frauen-Artikel**  
Preisliste gratis. Bei Best. 10 Pf. 20 Pf.  
**Frau Heusinger**  
300 37 Am See 37  
erster Laden von  
**Dippoldswalder Platz**  
Genau auf Namen  
Pau: nummer adien.

Auf zum Protest gegen die Kriegsheker!

Sächliche Angelegenheiten.

Arbeitslosen!

Das sozialdemokratische Zentralkomitee für Sachsen hat...

Zu der Veröffentlichung des Zirkulars des Parteivorstandes...

Unter mir haben ein Interesse, die Sache von einer anderen...

Es geht allerdings noch eine Möglichkeit, und das wäre ein...

Das Ende der Handweberei.

Das sächsische Ministerium des Innern hat unlängst...

Eine Arbeiter-Samariter-Hebung.

Die Arbeiter-Samariter-Kolonnen von Chemnitz...

und Leipzig war nun die Aufgabe erwachsen, den Ver...

Der Landesverband der Saalkrautler Sachsen hält am...

Der Egen der Talsperren. Gegenüber den vielen...

Ein Eisenbahnjubiläum. Gestern waren 40 Jahre ver...

Zum Milchkrieg in Leipzig. Der Verein der nach Leipzig...

Reichenbach. Entgegen dem haren Vorlaut des § 21...

Kleine Nachrichten aus dem Lande. Beim Baden ertranken...

Stadt-Chronik.

Das Weiter.

Unter „Das Ende der Dürre“ äußert sich Herr Professor...

Die Natur hat übrigens ein Korrektiv gegen die Er...

Am 18. Juli konnte aus der für nachmittags 2 Uhr...

Boden und Vegetation konnten daher jetzt trotz der...

Und sie wirken dann auch auf die weitere Ausbildung...

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

von dem Boden die letzten schädlichen Wasserkräfte, die schon zu gering waren, um in größerer Ausdehnung wenigstens lokale ausreichende Luftströme so reich mit Dampf auszufüllen, daß größere Gewitter — wenn auch, wie gesagt, in lokaler Beschränkung — hätten entstehen können. Solche Kräfte stellen der Atmosphäre immer neue Kräfte, und so was die Feuchtigkeit gegen die Atmosphäre bis in große Höhen zu beschleunigen. Das ist in sehr ausgiebigem Maße bis zu etwa 2000 Meter Höhe gegeben. Dann aber in einer Ausdehnung die neuen Schichten erheblich übernormal warm sind, dann müssen sich in den Bodenschichten erhebliche Temperaturerhöhungen bilden. Denn in diesen kalten Schichten kommt neben Kontraktion und Fortung der Bodenerhebung in der Atmosphäre; dann auch noch die dynamische Erwärmung der absteigenden Luftströme zur Geltung. So greift eine nach andere, so setzt eine auf dem anderen, und es bildet sich eine Art von Wellenbewegungen und Konvergenzen, die als Ganzes die Tropenperiode darstellt.

Die Luftbewegungen eines Gewitters ist wasserdampfreiche Luft, die in einem starken aufsteigenden Luftstrom emporgetragen wird. Diese Luft ist sehr arm an Wasserdampf. Aus der Verdunstung von Boden- und Pflanzenbedeckung über eine Fläche nicht erheblichen. Darum haben wir jetzt trotz der hohen Lage fast drei Wochen keine Gewitterbildung gehabt. Nur ein starker Luftstrom sehr feuchter Luft nach dem Vordringen konnte sie schaffen, wenn gleichzeitig in diesem die Luftdruckverteilung sich so gestaltete, daß zahlreiche einzelne Gebiete aufsteigender Luftströme sich auszubilden vermochten (Zellennetze).

Denn es aber gar nicht aus. Ich glaube nicht, daß diese Tropenperiode in gewissermaßen katastrophalen Erscheinungen — heftigen Gewittern — ihr Ende finden, sondern daß sie vielmehr ganz allmählich in normales Wetter überleitet wird. Es sind gar keine Anzeichen zu sekundären Störungen im Anzeichen vorhanden, wohl aber wächst langsam — schon seit Tagen — ein großes Depressionsgebiet heran, das in seiner endgültigen Gestalt von Nordost nach Südwest streichen und demgegenüber ein Maximum bei Grönland und Island sich festsetzen wird. Höher und langsam aber ist diese Entwicklung, so daß sich nicht angeben läßt, ob sie noch drei oder noch acht Tage brauchen wird, bis sie sich vollkommen vollzogen haben wird.

### Eisenbahn und Publikum.

Ueber Mißstände auf der Bodendacher Linie wird uns geschrieben: „Jetzt, zur Zeit der Hugel-Ausstellung, macht sich besonders Wagenmangel fühlbar, und zwar bei dem Zuge, der früh 6 Uhr nach Bodendach den Hauptbahnhof verläßt, alle Stationen bedient und vornehmlich Arbeiter- und Touristenverkehr hat. Da kann man nun beobachten, daß dieser Zug genau so zusammengeleert ist wie im Winter, trotzdem der Verkehr jetzt ein doppelter ist. Die Folge ist ein Zusammenpressen der Reisenden, das jetzt bei der tropischen Hitze sich zu einer wahren Qual gestaltet. Am 24. Juli (Montag) hatte dieser Zug noch weniger Wagen wie sonst, trotzdem ein solches Andringen von Touristen herrschte. Anstatt nun sofort einige Wagen anzuhängen, improvisierten der Herr Waffel und der Oberbefehlshaber die zwei Wagen dritter Klasse; bis man sich endlich zum Anhängen entschloß, waren bereits acht Minuten über die Abfahrtszeit verstrichen. Für die Arbeitsteile erwächst aus derartigen Verhältnissen großer Schaden. In dritter Klasse ist schon im Hauptbahnhof ein Gewirge in den Wagen, daß kein Apfel zur Erde kann, in Streifen kommt noch eine Anzahl dazu, so daß die Türen nicht mehr zugehen und die Passagiere auf der Plattform stehen müssen. (1) Genau so verhält es sich nachmittags bei dem von Niederschlag 5 Uhr 2 Minuten abgehenden Zug. Auch dort laugen die Wagen meistens nicht zu und sämtliche Abteile sind überfüllt. Die Hitze, die in den zeitlichen Nachmittagsstunden gehen und von der sogenannten besseren Gesellschaft benutzt werden, hat man nicht so häufig zusammengeleert, und auch die neuesten Wagen darin eingeschloß, wahrscheinlich um von dieser Seite keine Kritik zu erziehen, für die Arbeiter und Geschäftsangestellten ist alles gut. — Durch das Einstellen der sogenannten Wäderschnellzüge entstehen jetzt Verpätungen, die auch von den Reisenden der Vorklasse bitter empfunden werden und zu empfindlichen Zeitverlusten durch Anschlußverweigerung führen. Zum Beispiel obenwähnter Zug 5 Uhr 2 Minuten ab Niederschlag. Vorher fährt ein D-Zug, der aber zur Ferienzeit große Verpätungen hat infolge des ins Unheimliche wachsenden Reisegepäckes, hauptsächlich der modernen Tamen. Die Vorklasse haben nun dadurch Verpätungen von 10 bis 15 Minuten, da diese Linie nur zwei Personenzuggleise hat. Die Folge ist, daß der Anschluß nach Dresden-Kreisstadt bzw. Görlitz, dann regelmäßig verpätet wird.“

Auch der Sonntagsverkehr stellt die Geduld der Reisenden auf eine harte Probe. Zum Beispiel brachte am 6. August ein Zug, der Mügeln etwa 11 Uhr 10 Minuten verließ, netto eine Stunde 13 Dresden, vor jedem Wochensignal mußte er halten. Die Reisenden machten über die Verwaltung nicht gerade schmeichelhafte Bemerkungen. Der Grund dieser Verzögerung dürfte der sein, daß der Mügelnbahnhof leider viel zu klein ist und dadurch das Ausweichen der vielen Extrazüge aus dem Bahnhof erschwert ist, um so mehr, da viel zu wenig Personal vorhanden ist. — Auch auf der Secundärbahn Mügeln-Görlitz ist man nicht auf der Höhe. Warum behält man auf dieser starkfrequentierten Linie den zeitraubenden Verkauf der Fahrkarten durch den Oberbefehlshaber? Warum kann man nicht den Fahrkartenschein oder eine andere geeignete Bescheinigung mit dem Verkauf der Karten betrauen? Diese Verpätungen und Anwesenheit bis zu 10 Minuten auf den Stationen müßten dann vermeiden. — Wenn unsere Eisenbahnverwaltung nicht doch als Plutokratie-Jahresplan hantiert, dann hätte man schon längst, wie anderwärts, zum elektrischen Fahrkartenschein übergehen müssen; aber das kostet Geld. Nur seine Ausgaben, lieber wüßte man in der alten Weise weiter. Soweit wir erfahren haben, sind ja große Wagenbeschaffungen erfolgt, aber die Anlieferung erfolgt sehr langsam, da die Wagenschaffungen mit Aufträgen überhäuft sind. Eine große Anzahl Wagen dritter Klasse, die jetzt in den Mügeln lauern, könnte man ruhig zu Wagen dritter Klasse umbauen. Das Reisen in einem solchen Wagen ist eine Tortur. Wir bringen die Dr. 1926 in empfehlende Erinnerung. Die Gasbeleuchtung (selbst Zylinder) funktioniert auch nicht. Die Verwaltung rechnet eben damit, daß jeder Reisende froh ist, wenn er mit fort kommt, ganz gleich wie. Aber daß man dann in anderen Zeitungen über Verhältnisse über unsere Eisenbahnverhältnisse schreibt, dürfte doch die Verwaltung ermahnen, mit diesem Spatsystem zu brechen und für bessere Verpflegung der Reisenden, auch der vierten Klasse, zu sorgen.“

Diese Angaben passen gut zu der kürzlich gedruckten offiziellen Entziehung der sächsischen Eisenbahnverwaltung gegenüber den Beschwörden, die in der auswärtigen Presse erhoben wurden. Ein ganz auffälliger Mißstand auf den Dresdener Bahnhöfen, nicht nur auf der Bodendacher Linie, sind jetzt die häufigen Zugverpätungen. So fuhr kürzlich Sonnabends der Nachzügler nach Jitzau mit einer Stunde Verpätung von Dresden-Kreisstadt ab. Auf der Höhe steht das Eisenbahnwesen hier auf keinem Fuß.

### Gegen die Konsumvereine

wurde auf dem jetzt in Dresden tagenden Kongresse des Centralverbands für Handel und Gewerbe mobil gemacht. Die wackersten Mittelstandskämpfer haben sich da zusammengefunden. Nachdem sie sich gehörig in die Rolle gegen die bitter gekämpften Konsumvereine der Arbeiter hineingeredet hatten, wurde beschlossen: „Die Hauptversammlung erblickt in der Entwicklung, die die Konsumgenossenschaften in Verbindung mit der eingerichteten Eigenproduktion angenommen haben, eine Gefahr für das Gedeihen des deutschen Wirtschaftslebens und stellt fest, daß parteipolitische Grundzüge diese Gefahr erhöhen, weshalb erneut die Forderung gestellt wird, jede Förderung durch Beschränkung und Wohlhabensüberprüfungen zu unterlassen. Um die tatsächliche Unterstützung durch Vergabe fiskalischer Gebühre zu verhindern, sollen amtliche Erhebungen vorgenommen werden, in welchem Umfang Konsumvereine Unterstützung genießen. Durch Gesetz soll eine solche Forderung berechtigt werden.“

Man hat den Konsumvereinen schon manchen Mißstand nachgesehen, daß sie aber eine „Gefahr für das deutsche Wirtschaftsleben“ sein sollen, — das ist eine ganz neue Erfindung. Die Herren mügen sich doch nicht ausladen lassen. — Die geplanten „Erhebungen“ dürften ein Resultat gleich Null ergeben. Die Arbeiter Konsumvereine erfreuen sich jedenfalls nicht weniger als derartiger staatlicher Unterstützung. Selbstverständlich fordern die Handels- und Gewerbeverbände auch Unterstützung gegen die Konsumvereine. Dieses Paradoxon mittelständlicher Rücksichtlosigkeit darf auf solchen Kongressen nicht fehlen.

### Ein vertrauensvoller Mensch

muß der gewesen sein, von dem folgendes erzählt wird: Eine unangenehme Ueberraschung erlebte am Freitagabend ein Dresdener Kraftfahrzeufführer. Als er auf seiner Haltestelle in Dresden auf Nachzügler wartete, trat ein Mann heran und zeigte ihm eine Medaille und erklärte, daß er Staatsdetektiv sei und sofort einen Staatsverbrecher vom Polizeipräsidium in Berlin abholen habe. Der Mann solle, weil er krank und schonungsbedürftig sei, nicht mit der Eisenbahn, sondern mit dem Kraftwagen befördert werden. Der Staatsdetektiv bot für die Fahrt 150 M., und der Chauffeur war froh, einen so guten Fahrgast zu bekommen und fuhr los. In Berlin leitete ihn der „Staatsdetektiv“ nach der Dürrenstraße, ließ ihn am Eingang zum Polizeipräsidium halten und gab ihm die Bescheinigung, auf ihn zu warten. Dann ging er hinein, um sich, wie er sagte, im Zimmer 86 zu messen, ein Beweis, daß er in den Räumen des Polizeipräsidiums Versteck weis. Der biedere Chauffeur wartete vergeblich von 10 bis halb 12 Uhr. Dann dachte er ihm doch zu lange. Er ging nach dem Zimmer Nr. 86 und erfuhr jetzt zu seinem Schrecken, daß ihn ein Gauner gründlich gepöbel hatte. Der „Staatsdetektiv“ war durch das Gebäude hindurch und an der Alexanderstraße wieder hinausgegangen. Von dem Staatsverbrecher wußte man in dem Polizeipräsidium nichts.

Schlimme Straßenbahnunfälle herrschen zu gewissen Zeiten tagtäglich auf der Linie 21, Stecke Cottaco-Coffebau. So ist der Wagen, der früh 6,52 von Kottaco (Tafelstraße) Stadtdamms fährt, fast immer an dieser Haltestelle schon überfüllt. So auch heute wieder. Der Hinterberron wurde wegen Uebervollung vom Schaffner gesperrt, und auch auf dem vorderen waren mit dem Schaffner drei Personen zusammengedrückt. Ehe der Wagen Anhalter erhielt (Haltepunkt Coita), hat er noch vier Haltestellen zu passieren. Hoff auf jeder Haltestelle mehr Personen ein wie aus. Jeder will natürlich mit, denn die Wagen beschleunigen nur alle 20 Minuten. Die Schaffner sind in einer lächerlichen Lage, denn Abweisung läßt sich das Publikum bei so langen Warten der Wagenfolge nicht gefallen. Es sind fast durchweg Personen, die pünktlich ins Geschäft gehen müssen. Warum nimmt man nicht Anhängelwagen von Gohlis (Straßenbahnhof) mit? Warum läßt man nicht Einlegewagen gehen? Mittags ist derselbe Zustand hinaus zu beobachten. Schleunige Abhilfe kann das Publikum hier fordern!

Postverkehr. Es sind jetzt vielfach Ansichtskarten in den Handel gebracht worden, die in allen möglichen Variationen auf der Rückseite ausklappbare Papiertaschen in Form eines Korbes, Kuchens, einer Briefschiffchen usw. tragen, in denen sich ein Ansichtsalbum oder dergl. befindet. Solche Karten sind als Postkarten unzulässig und wurden daher von der Post bisher mit 15 Pf. Strafporto belegt. Neuerer Auslegung zufolge sind solche Karten aber, wenn die Tasche nicht zugelebt ist, von der offenen Verwendung sowohl gegen die Brief-, als auch gegen die Druckachtagung überhaupt auszusprechen, da die ungeschlossene Tasche bei der postdienstlichen Behandlung solcher Karten ausklappen und den Dienstbetrieb stören würde. Karten der genannten Art dürfen daher fortan nur noch unter Umhüllung — entweder als Brief oder als Druckachtagung — zur Verwendung gelangen. — Gleichzeitig wird noch darauf hingewiesen, daß Ansichtskarten, deren Einrichtung die Anbringung der Freimarkte auf der Rückseite der Karten vorsieht, unbedingt von der Beförderung auszuschließen sind, wenn der Absender die Rückseite zur Frankierung benutzt. Nach den Bestimmungen der Postordnung ist die Freimarkte in die rechte obere Ecke der Ansichtskarte zu kleben.

Ein Automobilunglück trug sich am Sonntag nachmittag auf der Höhe Straße zu. Dort fuhr ein mit zwei Ingenieuren besetztes Auto mit großer Wucht an einen Baum, so daß der eine Insasse, Herr Ingenieur Kretschmar, herausgeschleudert wurde. Schwere Verletzung wurde er in eine Klinik gebracht, wo die Ärzte einen Schädelbruch und einen Bruch des Rückenmarks feststellten. Der andere Herr, Ingenieur Pleß, kam mit dem Schrecken davon. Die Schuld an dem Unglück wird dem Verletzten selbst beigegeben.

Beim Baden ertrank ein am Sonntag nachmittag unterhalb Steich der etwa 15 Jahre alte Christfeyerlehrling Walther, der bei seinen Eltern in der Gohliser Straße in Nordstadt wohnt. Der junge Mann war vorher bereits über die Elbe geschwommen. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Vermischte Nachrichten. Der Rat beschloß, den einzelnen sächsischen Geschäftsstellen zu überlassen, daß sie den sächsischen Arbeitern möglichst an Sonntagen Gelegenheit zum Besuch der Internationalen Hygiene-Ausstellung geben und daß sie die Kosten des Eintritts und den Lohnausfall auf sächsische Mittel übernehmen. — Nachdem sich schon vor einigen Wochen in Borsdorf ein Flugplatzverein gegründet hatte mit dem Siege in Reichenberg-Borsdorf, sind jetzt sämtliche Nachverträge der Verbände soweit abgeschlossen, daß der Verein in nächster Zeit mit der Herstellung des Flugplatzes beginnen wird. Der Flugplatz liegt etwa drei Kilometer vom Wilsdorf-Raum nordwestlich und zwei Kilometer von Reichenberg entfernt.

Wanderabende. Die Genossinnen des Bezirks Strießen, Gruna, Sebnitz, Blasewitz wandern Mittwoch den 16. August, abends, nach der Deutschen Elche, wo sie mit den Wilschädler Genossinnen zusammentreffen. Dort findet ein Tanzabend statt. Die Genossinnen sind dazu eingeladen. Treffpunkt 8 1/2 Uhr im Schillerhof. Es wird auf zahlreiche Beteiligung gerechnet.

### Gewerbegericht.

Der Bauunternehmer Herr Forstner von dem Demnitz-Gänge 100 M. Lehrgeld zurück, weil dieser ihn am 17. Juni 1906 entließ und ihm durch Ueberschreitung des Lehrgeldes die Lehrausbildung unmöglich gemacht habe. Der Vertrag ist nicht rechtskräftig, da er vom Lehrling nicht mitunterzeichnet wurde. Außerdem hat nach dem Vertrag der Vater des Lehrlings das Lehrgeld gezahlt. Nach Ansicht des Gerichts hat es deshalb auch nur er zurückzuführen. Für diese Forderung erklärt sich das Gericht für unzulässig; es ist Sache des Amtsgerichts. Der Richter war Herr Kluge zurückgelassen.

Der Bauunternehmer Herr Forstner fordert von der Tischlereiwerkstatt Nagel nach 4 M. Lohn für 20 Kistenfenster. Die Kistenfenster wurden etwas weniger Arbeit als die im Tarif vorgesehene. Deshalb wird die Beklagte nicht so viel dafür bezahlen. Das Gericht erachtet es für unzulässig, da nach dem Tarifvertrag alle Streitzweige aus dem Tarif erst vor der Schlichtungskommission gehen. Der Richter muß deshalb seine Klage zurückziehen. (Vorsitzender: Arbeiterberichter Dr. Hänsche. Unternehmer-Beisitzer: Zahnkünstler Krumm und Tischlermeister Neumann. Arbeiter-Beisitzer: Richter Scholze und Schlosser Postke.)

### Aus der Umgebung.

Loschwitz. Mittwoch den 16. August findet im Saale des Rathhauses öffentliche Gemeindevorstellung statt. In Anbetracht der in diesem Jahre stattfindenden Gemeindevorstellung wäre es notwendig, den öffentlichen Sitzungen mehr Interesse als bisher entgegenzubringen. Es ist leider Tatsache, daß die längere Zeit niemand als Zuhörer aufzufinden ist. Die fünf wichtigsten Punkte zu verhandeln, jedoch ist es für unsere Vertreter schwer, dazu Stellung zu nehmen, da die Öffentlichkeit doch nichts davon erfährt.

Raubganz-Tollwitz. Der Ausflug der Kinderschul-Kommission findet Mittwoch 2 Uhr vom Wlker aus nach Schützen statt. Die Tollwitz Kinder sammeln um 1 1/2 Uhr am Sachsenhof. 10 Pf. sind mitzubringen.

Kennitz. Der Wasserantrag 11 fängt an, sich fühlbar zu machen. Seit gestern darf auf Anordnung der Gemeindebehörde nicht mehr Leitungswasser zum Begießen der Gärten verwendet werden. In den Leitungen wird für den Haushalt nur noch funderweise Wasser geleitet. Wasserleitg hat die Wasserabgabe an Kennitz beschränkt, auch dort scheint demnach die Verfrachtung zu bestehen, daß Wasserangebot eintritt. — Die Strömungen sind wochenlang nicht gesperrt und in einem schließlich stauigen Zustand. Können man denn nicht Leitungswasser zum Sprengen nehmen? Wenn Wind geht, ist die Stauung besonders arg.

Körschendorf. Zu der Notiz über Einfallenshülser soll darauf hingewiesen sein, daß unter Arbeitertreuen von dieser Baugesellschaft nichts bekannt ist. Wie schon richtig bemerkt war, wird es sich wohl nur darum handeln, die Wohnmöglichkeit der mittleren Volkskreise zu mildern.

Postkassette. In der Nacht zum Montag wurden bei einer Schlägerei vor dem Deutschen Hause in Postkassette zwei unbeteiligte Personen durch Messerhiebe erheblich verletzt. Der eine Verletzte, ein Matrose, erhielt fünf Stiche, während der andere, ein junger Kaufmann, einen tiefen Stich in den Hals erhielt. Die Täter sind, obwohl eine große Anzahl Personen den Vorgang beobachtete, unerkannt entkommen.

Morgen Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr, findet im Rathaus öffentliche Gemeindevorstellung statt. — Die diesige Bahnoffstraße ist vom 15. August bis auf weiteres zwischen Kirch- und Wachsstraße für den Fußverkehr gesperrt.

Deuben. Hier und in der Umgebung sind in letzter Zeit einige typhusähnliche Erkrankungen vorgekommen und sind diese wohl Begleiterscheinungen der jetzigen Hitzeperiode. Das Leitungswasser der Ortlichkeiten soll einwandfrei sein.

Obertorha. Angeblich durch Verschulden einiger Knechte entstand am Sonntag auf einer Wiese ein Grabstein, der sich rasch ausbreitete und auch den angrenzenden, zum Klostergut gehörigen Wald ergriff.

Kleinnaundorf. Morgen Mittwoch, abends 8 Uhr, findet in Sauer's Gasthof öffentliche Gemeindevorstellung statt. — Die diesige Bahnoffstraße ist vom 15. August bis auf weiteres zwischen Kirch- und Wachsstraße für den Fußverkehr gesperrt.

Müßdruff. Eine außerordentliche Stadtgemeindevorstellung beschäftigte sich mit der Einführung der Revidierten Städteordnung für Müßdruff. Schon früher war eine Kommission gewählt worden, die weitere Schritte in der Sache unternehmen sollte. Herr Bretschneider berichtete für sie. Viel scheint bis jetzt nicht erreicht zu sein. Wenn die Revidierte Städte-Ordnung eingeführt würde, müßte unser Stadtkreis einen neuen juristisch gebildeten Bürgermeister haben. Der Stadtkreisrat beschloß zunächst, im Prinzip die Revidierte Städteordnung zu fordern.

### Gerichtszeitung.

#### Schöffengericht.

„Mittelstreife“ Gerichte. Wegen Nahrungsmittelebverletzung hatten sich der Geschäftsführer der Brauereifabrik und dessen Gehilfe Georg Thierbach, Ernst Julius Wille und der Mineralwasserfabrikant Paul Richard Horn zu verantworten. Welche Angeklagten waren Lieferanten eines Restaurateurs, bei dem durch die Beschaffung von Wein, Bier, Obst, Gemüse, Fleisch, Butter, Margarine, etc. ein Schaden von 1000 M. entstanden war. Wille liefert alkoholischen ungarischen Wein, Branderwein, Stangenbier, etc. mehrere Beerenarten und „Kaiserbier“. Der Angeklagte Horn liefert „Sofoselt“. Nach dem Urtheile des Richters vom chemischen Untersuchungsamt der Stadt Dresden, Professor Dr. Weiglein, enthalten die Beerenarten einen großen Teil Wasser, der zum Teil sogar die doppelte und dreifache



Das Internationale Sekretariat hat ferner dafür zu sorgen, daß bei länger andauernden Kämpfen die an der Diskussion sich beteiligenden Landesgenitalen von Zeit zu Zeit über die Situation unterrichtet werden, daß in allen Fällen baldmöglichst nach Abschluß des Kampfes den betreffenden Landesgenitalen Bericht und Abrechnung über den Kampf erstattet werden. — In diesem Antrage sind einige Abänderungsanträge gestellt.

**Streikender Kampf in der ungarischen Metallindustrie.**  
Vierzehntausend Eisenarbeiter beschäftigen in den Streik zu treten, falls ihre Forderungen von den Maschinenfabriken nicht bewilligt werden.

**Feuertest in Rotterdam.**  
Die Maschinen und Feuertester aller Schiffe sind in den Zustand getreten, um eine Vorkontrollprüfung durchzuführen. Im Hafenbereich macht sich eine große Störung bemerkbar.

## Neues aus aller Welt.

In der Rotweide niedergebrosen.

Berlin, 14. August. Ein blutiger Kampf spielte sich gestern im Hause Triftstraße 63 ab. Dort schoß der Gastwirt und Hausverwalter Runkel in der Rotweide den Arbeiter Albert Springmann nieder, der schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht wurde. Sein Zustand ist überaus ernst.

63 Soldaten an der Ruhr erkrankt.

Berlin, 14. August. Nach den jetzt vorliegenden Nachrichten des Generaloberarztes sind von der Volksdamer Garnison 63 Mann an der Ruhr erkrankt. Früher den Ruhrerkrankten sind im Garnisonlazarett 60 Mann als ruhrverdächtig untergebracht. Sämtliche Mannschaften der Volksdamer Garnison werden täglich von Militärärzten untersucht. Die Untersuchungsurache der Epidemie ist noch immer nicht ermittelt.

Wichtschnappheit.

Berlin, 15. August. In vielen Milchgeschäften Großberlins ist der Verkauf von Milch und Butter ganz erheblich eingeschränkt worden. Die Ursache der Wichtschnappheit ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß ein großer Teil der von außerhalb gelieferten Milch während des Transports verdirbt.

Gattenmordversuch?

Berlin, 15. August. Wegen versuchten Gattenmordes wurde gestern abend ein Briefträger in Charlottenburg in Haft genommen, der nach einem ehelichen Streit seine Frau durch einen Revolverbeschuss so schwer verletzte, daß sie in bedenklichem Zustande nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte.

Getrunken.

Berlin, 15. August. Im Familienbade Wannsee ertrank gestern abend ein 30jähriger Beamter. Es gelang den Benutzenden an Land zu schaffen. Für alle Wiederbelebungsbemühungen war es zu spät.

Zusammenstoß zwischen Straßenbahn und Automobil.

Dresden, 14. August. In Passau (Ober-Sachsen) erfolgte ein schwerer Zusammenstoß eines Motorwagens der Straßenbahn mit einem mit 35 Personen aus Röhricht besetzten Automobilbus. Der Automobilbus wurde zertrümmert. Mehrere Personen erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen.

Ein verschwandener Offizier.

Odenburg, 14. August. Seit zwei Tagen ist der 31jährige Leutnant Terentzsch vom Infanterie-Regiment Nr. 91 verschwunden. Die Nachforschungen nach dem lebendigen Offizier sind bisher ergebnislos geblieben. Man vermutet einen Unglücksfall.

Korb.

Waltow, 14. August. Heute nachmittag erlief der Hausbesitzer Anton Flugisch die 29 Jahre alte Frau seines Bruders Alfred, eine Tochter des Stadtverordneten Boffel, und jänderte dessen Bejagung an. Die ganze Bejagung brannte nieder. Der Täter wurde verhaftet. Ursache der Tat sind Wirtschaftigkeiten.

Feuertest.

Erfurt, 14. August. Eine Feuerbrunst zerstörte vergangene Nacht im benachbarten Schmerbera ein Wohnhaus und viele Nebengebäude.

Burgheide, 14. August. Heute nachmittag 2 1/2 Uhr entlief in der Weiten Straße ein Großfeuer, das auf die anliegenden Häuser übergriff und sich rasch verbreitete. Um 8 Uhr abends standen 20 Häuser in der Weiten Straße und Kirchenstraße in Flammen, darunter das Rathaus und Wadenthuns Hotel. Die Wehren der Umgebung sowie eine Harburger Dampftruppe sind angesträngt bei der Bekämpfung des Feuers tätig, sind jedoch das Feuer noch nicht Herr geworden. Außerdem ist ein Zug der Hamburger Feuerwehre zur Hilfeleistung mit der Eisenbahn nach Burgheide abgegangen.

Burgheide, 14. August. 6 Uhr abends. Nachdem aus Hamburg mit Sonderzug zwei Dampftruppen eingetroffen waren, gelang es den Wehungen der bereinigten Wehren, das Feuer auf den von den Flammen ergriffenen Häuserblock zu beschränken. Abgebrannt sind 28 Hochhäuser, darunter das Rathaus. Das Feuer ist in einer Hofwirtschaft ausgebrochen, in der großer Stroh- und Heuvorrat lagerte; es verbreitete sich so schnell, daß die Abgetrennten nur wenig retten konnten. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt. Ein Maurer, der von Steinmassen getroffen wurde, ist bald darauf gestorben.

Epen, 14. August. Heute vormittag ist die große Weizenmühle der Firma Zimmermann ein Raub der Flammen geworden. Die Mühle war erst vor einigen Jahren neu erbaut und in den letzten Tagen von einem Berliner Konstruktionsbüro in eine G. m. b. H. umgewandelt worden. Auch mehrere anstehende Gebäude wurden von den Flammen vernichtet.

Ruhleben, 14. August. Das große städtische Moor und die Heide an der Grenze der Kreise Habels und Wehe brennen seit gestern. Eine große Strecke ist bereits vernichtet. In Wehau brannte das Gut Wehau mit allen Gebäuden, Getreidevorräten und Inventar nieder. Die Ursache ist Selbstentzündung.

Wermelsdorf, 14. August. In der Wandhühlschneiderei von Arnold Oberlach brach gestern abend, vermutlich durch Selbstentzündung, Feuer aus, das sehr bald auch auf das Wohnhaus und das danebenliegende Haus des Möbelschneiders von der Eichen übergriff. Da Wassermangel herrschte, war die Feuerwehre machtlos. Auch das große Lager des Möbelschneiders und die großen Vorräte in der Schneiderei fielen den Flammen zum Opfer.

Oyster des Meines.

Röhl, 14. August. Nachdem in vorigen Wochen der Rhein allein bei Röhl über hundert Opfer gefordert hat, kam es gestern im neuen Strandbade bei Röhricht zu einer Katastrophe. Hundert Personen sind in kurzer Zeit ertrunken; acht Männer, drei Frauen

und ein achtzehnjähriges Mädchen. Bestenfalls war mit einer zwanzigköpfigen Familie ins Bad gegangen. Sogar ein Kind ist in dem Mann umschlingend, in den Armen. Beide kamen nicht mehr zum Vorschein und ihre Leichen sind noch nicht gefunden.

Große Säuglingssterblichkeit.

Offenbach, 14. August. Der Tod räumt hier unter den Säuglingen in erschreckender Weise auf. Die Sterblichkeit hat in der Woche vom 30. Juli bis 5. August ihren höchsten Stand erreicht. In Baden in dieser Zeit nicht weniger als 26 Kinder im Alter von unter einem Jahr.

Ein Neubau eingestürzt.

Wülheim a. d. Ruhr, 14. August. Heute nachmittag gegen 4 Uhr stürzte in dem sogenannten Kohlenbau einer der im Bau begriffenen drei Neubauten des Fabrikanten W. Hoffmann ein. Bislang waren vier Arbeiter unter den Trümmern schwer verletzt herumgeliegen. Die drei Arbeiter, die unter den Trümmern lagen, sind unbekannt. Militär und Feuerwehre sind mit den Aufschüttungsarbeiten beschäftigt.

Zu dem Eisenbahnunglück bei Starberg.

München, 14. August. Die Verletzungen der bei dem Eisenbahnunglück auf dem Starberger Bahnhof zu Schaden gekommenen Personen sind sämtlich leichter Natur.

Verlegung der Arbeitszeit infolge des Hitze.

Mitna i. B., 14. August. Da die ungeheure Hitze die Arbeit in dem Fabrikbetrieb fast unermüßlich gestaltet, gehen die Betriebe in der hiesigen Gegend dazu über, mit der Arbeit schon morgens 4 Uhr zu beginnen. Nachdem dies bis 12 Uhr gedauert, tritt eine Pause bis 4 Uhr nachmittags ein.

Kuffenreger der Selbstmord.

Dubau, 14. August. Großes Kuffenreger ereigt der Selbstmord des bekannten Sportmannes und Oberlehrers Dr. Emil Kuffe, der sich wegen eines unheilbaren Leidens erschossen hat.

Großfeuer.

Wald, 15. August. Ein Großfeuer, das in kurzer Zeit die bedeutende Kuffenreger annahm, zerstörte gestern abend 30 Wohnhäuser und die Kirche der Ortsgemeinde Wetz für seine. Das Feuer war in den Waldkuffenreger entzündet. An den Wuffenreger beteiligten sich außer der Ortsgemeinde auch die Wehre von Troch und ein Bataillon Jäger.

Vorraub.

Moskau, 14. August. Bei Antritt des indischen Postregiments in Brinnich wurde festgestellt, daß in dem von Moskau kommenden Zug der russischen Post 15 Postkisten von Dieben entwendet worden sind. Die Diebe waren von der Verwalterschaft aus zu fassen.

Vereinstatender für Mittwoch.

Deutscher Metallarbeiterverband. Abends 8 1/2 Uhr Kuffenreger des Generalversammlung im großen Volkshaus, Teichstraße 4. Reichstagswahlkreis. Abends 9 Uhr Parteiverammlung in der Hof Wiesen.  
6. Reichstagswahlkreis. Bezirk 9: Handerode, Wurgow. Kuffenreger am. Abends 9 Uhr Kuffenregerversammlung in Wuffenreger in Oberbernsdorf.  
6. Reichstagswahlkreis. Bezirk 9: Wuffenreger, Unterwehlig u. Wuffenreger. Abends 9 Uhr Kuffenregerversammlung in Wuffenreger in Unterwehlig.

## Reise-Führer

Nord-Böhmen	3.-
Erzgebirge und Vogtland	2.-
Böhmisches Mittelgebirge	1.50
Schwarzwald	2.-
Saßfiker Gebirge	2.-
Sächsische Oberlausitz, Görlitz und Umgebung	2.-
Riesengebirge, große Ausgabe	2.50
keine Ausgabe	1.-
Spreewald	1.-60
Sächsisch-Böhmische Schweiz, große Ausgabe	2.-
in acht Touren	1.-
Sächsische Schweiz, keine Ausgabe	1.50
Schandau und Umgebung	1.50
150 Ausflüge am Treßden	2.-
Treßdens Umgebung (100 Ausflüge)	1.80
Treßdens Umgebung und Sächsische Schweiz	1.-
Treßden und Sächsische Schweiz	2.-
Treßden und Umgebung	1.-
Treßden u. die Sächs. Böhm. Schweiz (gr. Ausgabe)	2.-

**Volksbuchhandlung**  
Dresden, Grosse Zwingerstrasse 14.

## Tücht. Marmorhauer

zur selbständigen Führung einer Filiale in Nordböhmen, sowie ein Maschinenschleifer sofort gesucht. Offerten erb. Marmorindustrie Freiberg i. S. Inh. Otto Dünker.

## Putzmaurer

für Gehalt per sofort bei hohem Lohn gesucht.

**Reinhard Deibel, Süttichaustraße 6.**

## Geübte Backereien und Kartonagen-Arbeiterinnen sowie Arbeiterinnen

sofort gesucht

**Georg A. Jasmatzi A.-G., Schandauer Str. 68**

Srdl. Schlafstelle für 1 oder 2 Herren z. vermieten. Ammonstraße 80, III. 2 Herrenzimmer u. 2 Kammern. 2 1/2 u. 15 Mk. wochentl. 10. 2. z. wochentl. 15. 2. z. wochentl. 20. 2. z. wochentl. 25. 2. z. wochentl. 30. 2. z. wochentl. 35. 2. z. wochentl. 40. 2. z. wochentl. 45. 2. z. wochentl. 50. 2. z. wochentl. 55. 2. z. wochentl. 60. 2. z. wochentl. 65. 2. z. wochentl. 70. 2. z. wochentl. 75. 2. z. wochentl. 80. 2. z. wochentl. 85. 2. z. wochentl. 90. 2. z. wochentl. 95. 2. z. wochentl. 100. 2. z. wochentl. 105. 2. z. wochentl. 110. 2. z. wochentl. 115. 2. z. wochentl. 120. 2. z. wochentl. 125. 2. z. wochentl. 130. 2. z. wochentl. 135. 2. z. wochentl. 140. 2. z. wochentl. 145. 2. z. wochentl. 150. 2. z. wochentl. 155. 2. z. wochentl. 160. 2. z. wochentl. 165. 2. z. wochentl. 170. 2. z. wochentl. 175. 2. z. wochentl. 180. 2. z. wochentl. 185. 2. z. wochentl. 190. 2. z. wochentl. 195. 2. z. wochentl. 200. 2. z. wochentl. 205. 2. z. wochentl. 210. 2. z. wochentl. 215. 2. z. wochentl. 220. 2. z. wochentl. 225. 2. z. wochentl. 230. 2. z. wochentl. 235. 2. z. wochentl. 240. 2. z. wochentl. 245. 2. z. wochentl. 250. 2. z. wochentl. 255. 2. z. wochentl. 260. 2. z. wochentl. 265. 2. z. wochentl. 270. 2. z. wochentl. 275. 2. z. wochentl. 280. 2. z. wochentl. 285. 2. z. wochentl. 290. 2. z. wochentl. 295. 2. z. wochentl. 300. 2. z. wochentl. 305. 2. z. wochentl. 310. 2. z. wochentl. 315. 2. z. wochentl. 320. 2. z. wochentl. 325. 2. z. wochentl. 330. 2. z. wochentl. 335. 2. z. wochentl. 340. 2. z. wochentl. 345. 2. z. wochentl. 350. 2. z. wochentl. 355. 2. z. wochentl. 360. 2. z. wochentl. 365. 2. z. wochentl. 370. 2. z. wochentl. 375. 2. z. wochentl. 380. 2. z. wochentl. 385. 2. z. wochentl. 390. 2. z. wochentl. 395. 2. z. wochentl. 400. 2. z. wochentl. 405. 2. z. wochentl. 410. 2. z. wochentl. 415. 2. z. wochentl. 420. 2. z. wochentl. 425. 2. z. wochentl. 430. 2. z. wochentl. 435. 2. z. wochentl. 440. 2. z. wochentl. 445. 2. z. wochentl. 450. 2. z. wochentl. 455. 2. z. wochentl. 460. 2. z. wochentl. 465. 2. z. wochentl. 470. 2. z. wochentl. 475. 2. z. wochentl. 480. 2. z. wochentl. 485. 2. z. wochentl. 490. 2. z. wochentl. 495. 2. z. wochentl. 500. 2. z. wochentl. 505. 2. z. wochentl. 510. 2. z. wochentl. 515. 2. z. wochentl. 520. 2. z. wochentl. 525. 2. z. wochentl. 530. 2. z. wochentl. 535. 2. z. wochentl. 540. 2. z. wochentl. 545. 2. z. wochentl. 550. 2. z. wochentl. 555. 2. z. wochentl. 560. 2. z. wochentl. 565. 2. z. wochentl. 570. 2. z. wochentl. 575. 2. z. wochentl. 580. 2. z. wochentl. 585. 2. z. wochentl. 590. 2. z. wochentl. 595. 2. z. wochentl. 600. 2. z. wochentl. 605. 2. z. wochentl. 610. 2. z. wochentl. 615. 2. z. wochentl. 620. 2. z. wochentl. 625. 2. z. wochentl. 630. 2. z. wochentl. 635. 2. z. wochentl. 640. 2. z. wochentl. 645. 2. z. wochentl. 650. 2. z. wochentl. 655. 2. z. wochentl. 660. 2. z. wochentl. 665. 2. z. wochentl. 670. 2. z. wochentl. 675. 2. z. wochentl. 680. 2. z. wochentl. 685. 2. z. wochentl. 690. 2. z. wochentl. 695. 2. z. wochentl. 700. 2. z. wochentl. 705. 2. z. wochentl. 710. 2. z. wochentl. 715. 2. z. wochentl. 720. 2. z. wochentl. 725. 2. z. wochentl. 730. 2. z. wochentl. 735. 2. z. wochentl. 740. 2. z. wochentl. 745. 2. z. wochentl. 750. 2. z. wochentl. 755. 2. z. wochentl. 760. 2. z. wochentl. 765. 2. z. wochentl. 770. 2. z. wochentl. 775. 2. z. wochentl. 780. 2. z. wochentl. 785. 2. z. wochentl. 790. 2. z. wochentl. 795. 2. z. wochentl. 800. 2. z. wochentl. 805. 2. z. wochentl. 810. 2. z. wochentl. 815. 2. z. wochentl. 820. 2. z. wochentl. 825. 2. z. wochentl. 830. 2. z. wochentl. 835. 2. z. wochentl. 840. 2. z. wochentl. 845. 2. z. wochentl. 850. 2. z. wochentl. 855. 2. z. wochentl. 860. 2. z. wochentl. 865. 2. z. wochentl. 870. 2. z. wochentl. 875. 2. z. wochentl. 880. 2. z. wochentl. 885. 2. z. wochentl. 890. 2. z. wochentl. 895. 2. z. wochentl. 900. 2. z. wochentl. 905. 2. z. wochentl. 910. 2. z. wochentl. 915. 2. z. wochentl. 920. 2. z. wochentl. 925. 2. z. wochentl. 930. 2. z. wochentl. 935. 2. z. wochentl. 940. 2. z. wochentl. 945. 2. z. wochentl. 950. 2. z. wochentl. 955. 2. z. wochentl. 960. 2. z. wochentl. 965. 2. z. wochentl. 970. 2. z. wochentl. 975. 2. z. wochentl. 980. 2. z. wochentl. 985. 2. z. wochentl. 990. 2. z. wochentl. 995. 2. z. wochentl. 1000. 2. z. wochentl. 1005. 2. z. wochentl. 1010. 2. z. wochentl. 1015. 2. z. wochentl. 1020. 2. z. wochentl. 1025. 2. z. wochentl. 1030. 2. z. wochentl. 1035. 2. z. wochentl. 1040. 2. z. wochentl. 1045. 2. z. wochentl. 1050. 2. z. wochentl. 1055. 2. z. wochentl. 1060. 2. z. wochentl. 1065. 2. z. wochentl. 1070. 2. z. wochentl. 1075. 2. z. wochentl. 1080. 2. z. wochentl. 1085. 2. z. wochentl. 1090. 2. z. wochentl. 1095. 2. z. wochentl. 1100. 2. z. wochentl. 1105. 2. z. wochentl. 1110. 2. z. wochentl. 1115. 2. z. wochentl. 1120. 2. z. wochentl. 1125. 2. z. wochentl. 1130. 2. z. wochentl. 1135. 2. z. wochentl. 1140. 2. z. wochentl. 1145. 2. z. wochentl. 1150. 2. z. wochentl. 1155. 2. z. wochentl. 1160. 2. z. wochentl. 1165. 2. z. wochentl. 1170. 2. z. wochentl. 1175. 2. z. wochentl. 1180. 2. z. wochentl. 1185. 2. z. wochentl. 1190. 2. z. wochentl. 1195. 2. z. wochentl. 1200. 2. z. wochentl. 1205. 2. z. wochentl. 1210. 2. z. wochentl. 1215. 2. z. wochentl. 1220. 2. z. wochentl. 1225. 2. z. wochentl. 1230. 2. z. wochentl. 1235. 2. z. wochentl. 1240. 2. z. wochentl. 1245. 2. z. wochentl. 1250. 2. z. wochentl. 1255. 2. z. wochentl. 1260. 2. z. wochentl. 1265. 2. z. wochentl. 1270. 2. z. wochentl. 1275. 2. z. wochentl. 1280. 2. z. wochentl. 1285. 2. z. wochentl. 1290. 2. z. wochentl. 1295. 2. z. wochentl. 1300. 2. z. wochentl. 1305. 2. z. wochentl. 1310. 2. z. wochentl. 1315. 2. z. wochentl. 1320. 2. z. wochentl. 1325. 2. z. wochentl. 1330. 2. z. wochentl. 1335. 2. z. wochentl. 1340. 2. z. wochentl. 1345. 2. z. wochentl. 1350. 2. z. wochentl. 1355. 2. z. wochentl. 1360. 2. z. wochentl. 1365. 2. z. wochentl. 1370. 2. z. wochentl. 1375. 2. z. wochentl. 1380. 2. z. wochentl. 1385. 2. z. wochentl. 1390. 2. z. wochentl. 1395. 2. z. wochentl. 1400. 2. z. wochentl. 1405. 2. z. wochentl. 1410. 2. z. wochentl. 1415. 2. z. wochentl. 1420. 2. z. wochentl. 1425. 2. z. wochentl. 1430. 2. z. wochentl. 1435. 2. z. wochentl. 1440. 2. z. wochentl. 1445. 2. z. wochentl. 1450. 2. z. wochentl. 1455. 2. z. wochentl. 1460. 2. z. wochentl. 1465. 2. z. wochentl. 1470. 2. z. wochentl. 1475. 2. z. wochentl. 1480. 2. z. wochentl. 1485. 2. z. wochentl. 1490. 2. z. wochentl. 1495. 2. z. wochentl. 1500. 2. z. wochentl. 1505. 2. z. wochentl. 1510. 2. z. wochentl. 1515. 2. z. wochentl. 1520. 2. z. wochentl. 1525. 2. z. wochentl. 1530. 2. z. wochentl. 1535. 2. z. wochentl. 1540. 2. z. wochentl. 1545. 2. z. wochentl. 1550. 2. z. wochentl. 1555. 2. z. wochentl. 1560. 2. z. wochentl. 1565. 2. z. wochentl. 1570. 2. z. wochentl. 1575. 2. z. wochentl. 1580. 2. z. wochentl. 1585. 2. z. wochentl. 1590. 2. z. wochentl. 1595. 2. z. wochentl. 1600. 2. z. wochentl. 1605. 2. z. wochentl. 1610. 2. z. wochentl. 1615. 2. z. wochentl. 1620. 2. z. wochentl. 1625. 2. z. wochentl. 1630. 2. z. wochentl. 1635. 2. z. wochentl. 1640. 2. z. wochentl. 1645. 2. z. wochentl. 1650. 2. z. wochentl. 1655. 2. z. wochentl. 1660. 2. z. wochentl. 1665. 2. z. wochentl. 1670. 2. z. wochentl. 1675. 2. z. wochentl. 1680. 2. z. wochentl. 1685. 2. z. wochentl. 1690. 2. z. wochentl. 1695. 2. z. wochentl. 1700. 2. z. wochentl. 1705. 2. z. wochentl. 1710. 2. z. wochentl. 1715. 2. z. wochentl. 1720. 2. z. wochentl. 1725. 2. z. wochentl. 1730. 2. z. wochentl. 1735. 2. z. wochentl. 1740. 2. z. wochentl. 1745. 2. z. wochentl. 1750. 2. z. wochentl. 1755. 2. z. wochentl. 1760. 2. z. wochentl. 1765. 2. z. wochentl. 1770. 2. z. wochentl. 1775. 2. z. wochentl. 1780. 2. z. wochentl. 1785. 2. z. wochentl. 1790. 2. z. wochentl. 1795. 2. z. wochentl. 1800. 2. z. wochentl. 1805. 2. z. wochentl. 1810. 2. z. wochentl. 1815. 2. z. wochentl. 1820. 2. z. wochentl. 1825. 2. z. wochentl. 1830. 2. z. wochentl. 1835. 2. z. wochentl. 1840. 2. z. wochentl. 1845. 2. z. wochentl. 1850. 2. z. wochentl. 1855. 2. z. wochentl. 1860. 2. z. wochentl. 1865. 2. z. wochentl. 1870. 2. z. wochentl. 1875. 2. z. wochentl. 1880. 2. z. wochentl. 1885. 2. z. wochentl. 1890. 2. z. wochentl. 1895. 2. z. wochentl. 1900. 2. z. wochentl. 1905. 2. z. wochentl. 1910. 2. z. wochentl. 1915. 2. z. wochentl. 1920. 2. z. wochentl. 1925. 2. z. wochentl. 1930. 2. z. wochentl. 1935. 2. z. wochentl. 1940. 2. z. wochentl. 1945. 2. z. wochentl. 1950. 2. z. wochentl. 1955. 2. z. wochentl. 1960. 2. z. wochentl. 1965. 2. z. wochentl. 1970. 2. z. wochentl. 1975. 2. z. wochentl. 1980. 2. z. wochentl. 1985. 2. z. wochentl. 1990. 2. z. wochentl. 1995. 2. z. wochentl. 2000. 2. z. wochentl. 2005. 2. z. wochentl. 2010. 2. z. wochentl. 2015. 2. z. wochentl. 2020. 2. z. wochentl. 2025. 2. z. wochentl. 2030. 2. z. wochentl. 2035. 2. z. wochentl. 2040. 2. z. wochentl. 2045. 2. z. wochentl. 2050. 2. z. wochentl. 2055. 2. z. wochentl. 2060. 2. z. wochentl. 2065. 2. z. wochentl. 2070. 2. z. wochentl. 2075. 2. z. wochentl. 2080. 2. z. wochentl. 2085. 2. z. wochentl. 2090. 2. z. wochentl. 2095. 2. z. wochentl. 2100. 2. z. wochentl. 2105. 2. z. wochentl. 2110. 2. z. wochentl. 2115. 2. z. wochentl. 2120. 2. z. wochentl. 2125. 2. z. wochentl. 2130. 2. z. wochentl. 2135. 2. z. wochentl. 2140. 2. z. wochentl. 2145. 2. z. wochentl. 2150. 2. z. wochentl. 2155. 2. z. wochentl. 2160. 2. z. wochentl. 2165. 2. z. wochentl. 2170. 2. z. wochentl. 2175. 2. z. wochentl. 2180. 2. z. wochentl. 2185. 2. z. wochentl. 2190. 2. z. wochentl. 2195. 2. z. wochentl. 2200. 2. z. wochentl. 2205. 2. z. wochentl. 2210. 2. z. wochentl. 2215. 2. z. wochentl. 2220. 2. z. wochentl. 2225. 2. z. wochentl. 2230. 2. z. wochentl. 2235. 2. z. wochentl. 2240. 2. z. wochentl. 2245. 2. z. wochentl. 2250. 2. z. wochentl. 2255. 2. z. wochentl. 2260. 2. z. wochentl. 2265. 2. z. wochentl. 2270. 2. z. wochentl. 2275. 2. z. wochentl. 2280. 2. z. wochentl. 2285. 2. z. wochentl. 2290. 2. z. wochentl. 2295. 2. z. wochentl. 2300. 2. z. wochentl. 2305. 2. z. wochentl. 2310. 2. z. wochentl. 2315. 2. z. wochentl. 2320. 2. z. wochentl. 2325. 2. z. wochentl. 2330. 2. z. wochent



# Leben · Wissen · Kunst

Tägliche Unterhaltungsblatt der Dresdner Volkszeitung

Nr. 157 Dresden 15. August 1911 1911

... die ...  
... die ...  
... die ...

... die ...  
... die ...  
... die ...

**Die ...**  
... die ...  
... die ...

**Die ...**  
... die ...  
... die ...

**Die ...**  
... die ...  
... die ...

**Die ...**  
... die ...  
... die ...

**Die ...**  
... die ...  
... die ...

**Die ...**  
... die ...  
... die ...

**Die ...**  
... die ...  
... die ...

**Die ...**  
... die ...  
... die ...

**Die ...**  
... die ...  
... die ...

**Die ...**  
... die ...  
... die ...

**Die ...**  
... die ...  
... die ...

**Die ...**  
... die ...  
... die ...

**Leonhard Schröder**  
... die ...  
... die ...

**W. U. G. M. U. E.**  
... die ...  
... die ...

**Dresdner Kalender**  
... die ...  
... die ...

**VVK Volksvorstellung im Residenztheater**  
... die ...  
... die ...

**Jugend-Bildungsverein von Dresden**  
... die ...  
... die ...

... die ...  
... die ...  
... die ...

... die ...  
... die ...  
... die ...

... die ...  
... die ...  
... die ...

... die ...  
... die ...  
... die ...

... die ...  
... die ...  
... die ...

... die ...  
... die ...  
... die ...

